Pädagogisches Allerlei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 36

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulen geschlossen. d) Ferners wurde noch in demselben Monat die Laisierung aller öffentlichen Schulen beschlossen und der Beschluß mit solcher Eile ausgeführt, daß am Beginne des Jahres 1904 bereits die Hälfte der zurzeit der Publikation des Dekretes von Ordensleuten geleiteten öffentlichen Schulen „laisiert" waren. e) Am 18. März 1903 sprach die Kammer 25 weiteren Kongregationen mit 1690 Anstalten das Todesurteil; f) sechs Tage später, am 24. März, kamen wiederum 28 Kongregationen daran und g) am 26. März die Kartäuser. h) Am 6. Juni traf das gleiche Schicksal 81 weibliche Lehrkongregationen. i) Inzwischen wurden nicht nur fast sämtliche Autorisationsgesuche en bloc abgelehnt, sondern Hunderte, ja Tausende von Anstalten, selbst der autorisierten Kongregationen, geschlossen, so daß Ende 1903 an 12 000 Schulen geschlossen und rund 50 000 Religiosen auf die Straße geworfen waren. k) Der Hauptschlag erfolgte am 24. März dieses Jahres durch die vollständige Unterdrückung des gesamten Kongregationsunterrichts, welcher Gewaltakt allein mehrere tausend Schulen und Institute der christlichen Schulbrüder vernichtete

Pädagogisches Allerlei.

1. **Aufsatzthematen in Schulen Italiens.** Sonderbare Dinge berichtet der römische Korrespondent des „Berliner Tagebl." über das italienische Schulwesen. Er nennt einige Aufsatzthemata, von denen die zwei ersten den zehnjährigen Schülern einer römischen Gymnasialklasse gegeben wurden. Nummer eins lautet: Man beschreibe, wie ein Vater seinen Sohn tötet, in der Meinung, aus Habsucht einen Kaufmann zu töten, den er eine Nacht in seinem Hause beherbergt und der mit vielem Geld von einem Jahrmarkt zurückkommt." Nummero zwei: „Ein aus Verzweiflung, Liebeskummer (!) und Abenteuerlust entflohener Sohn schreibt seiner Mutter und erzählt ihr seine Reise, seine Erlebnisse und seine Zukunftshoffnungen." Die Anforderungen an ältere Schüler sind natürlich noch erheblich größer. Das beweisen zwei weitere Themata, die den Absolventinnen der sämtlichen Lehrerinnenseminare bezw. den Abiturienten der Gymnasien gegeben worden sind. Das Thema für die jungen Damen lautet: „Die Blumen drücken den Gedanken der Dankbarkeit aus, den die Seele der Menge der Freude an der Farbe und an den Festen des Frühlings zollt." Noch geschmackvoller ist das Thema für die Herren „Pennäler"; es heißt: „Die Bücher reiner Literatur glänzen auf der slavischen Erde wie Lampen auf Särgen, sie können die Kadaver erleuchten, aber nicht erwärmen."

2. **Von Japans Schulwesen.** Nach den letzten statistischen Feststellungen gibt es in Japan 109 000 Volksschullehrer. Davon sind nicht weniger als 36 000 in den Krieg gezogen. Nun waren die Schulen schon vor Ausbruch des Krieges mit Lehrern schlecht versorgt; man kann sich jetzt, wo ein volles Drittel derselben zum Kriegsschauplatze abgegangen ist, gut vorstellen, daß die Lehrernot eine sehr große ist. Man läßt in vielen Schulen die Lehrer jetzt schon in zwei Kursen, vor- und nachmittags, unterrichten. Das hat natürlich seine Nachteile für die Kinder sowohl als für die Lehrer. Dennoch werden schon Stimmen laut, daß man diese Einrichtung auch nach dem Kriege beibehalten will, um Geld zu sparen. Es ist geplant, einige Lehrerseminare der Geldnot wegen eingehen zu lassen. In japanischen Lehrerkreisen sieht man dieser Neuordnung mit großer Besorgnis entgegen. Die Lehrer erhalten monatlich ein Gehalt von 10 bis 12 Yen gleich 20—25 Mark. Insgesamt besuchen bei einer Bevölkerung von 47 Millionen 4 302 623 Kinder die Elementarschulen, während in Rußland bei einer Zahl von 130 Millionen Einwohner nur 4 193 594 Kinder, und das meistens nur auf dem Papier, öffentlichen Unterricht erhalten.